



Newsletter

der Brücker Geschichtswerkstatt

www.gw-kb.de



Brück
erleben & erforschen

Aus Brück und der „Werkstatt“

Anmeldung erwünscht
Zu den geplanten Exkursionen und Führungen sind Anmeldungen jederzeit telefonisch oder per Email möglich:

telefonisch unter
0221-80261588 oder
Mail an info@gw-kb.de

Es sind weitere neue attraktive Exkursionen geplant, die zuvor noch nie von uns angeboten oder durchgeführt wurden. Wir hoffen, mit diesen Terminen Ihr Interesse an einer Teilnahme zu wecken. Zugleich sind diese neuen Ziele auch ein Zeichen dafür, dass die Brücker Geschichtswerkstatt aktiv ist und sich weiterentwickelt.

Rückblick: Steinhaus-Lesungen

Traditionelle Fahrradexkursion und Lesung am 15.6.

Wieder einmal hatte die Geschichtswerkstatt zu einer Lesung mit Kaffee und Kuchen geladen, und wieder fanden sich viele treue Besucher(innen) und Zuhörer(innen) in Moitzfeld ein.

und Kultur im Bergischen Land, entsprechend gab es eine Fülle unterschiedliche Beiträge.

Referiert wurde über Dichter und Chöre, Lieder, Zauberer Glockenspieler, Ma-

Als musikalische Unterma- lung gab es das bergische Heimatlied, einen Bergi- schen Walzer, und eine Bergische Polka zu hören.

In der Pause gab es reich- lich Kaffee, Tee und Ku- chen. Es war wieder eine gelungene Veranstaltung, und wir freuen uns schon auf das Thema im nächsten Jahr.

Schade nur, dass es im Vorfeld in der Presse hier- zu keine Ankündigung gab.

Das Motto hieß in diesem Jahr „Kunst und Kultur im Bergi- schen“, und so durfte auch das Bergische Heimatlied nicht fehlen. In den Lesun- gen wurden einige Musiktitel begleitend prä- sentiert.



ler und Lyriker.

Ein Drittel der Besucher bei den diesjährigen Lesun- gen kam mit dem Fahrrad dorthin . In diesem Jahr gab es als Neuerung einen Mix aus Musiktiteln und Artikeln aus verschiedenen Büchern und Zeitschriften. Das Thema lautete ja Kunst

Erzählt wurde auch über berühmte Namen aus dem Bergischen, z.B. Maria Zanders, Georg Meistermann, Karl-Heinz Stockhausen, Max Bruch, Erich Hasenclever.



Inhalt:

S. 1	Rückblick auf die Steinhaus-Lesungen
S. 2	Exkursion zum Jüdischen Friedhof in Mülheim
S. 3	Der ehemalige Campingplatz an der Erker Mühle

Termine:

Di. 02.07. 19:30 Uhr

Arbeitskreis-Sitzung
(interne Veranstaltung)

So. 14.07. 10:30 Uhr

11:00 Uhr Führung über den Jüdischen Friedhof Köln-Mülheim, Treffen am Markt

Di. 16.07. 19:30 Uhr

Stammtisch im „Alt Brück“
(kommen Sie uns besuchen)

Sa. 25.08. vormerken

Fahradexkursion zu Etappen des Radführers

Sa. 14.09. vormerken

(Fahrad)Exkursion nach Rös- rath, Führung ehem. Zwangs-

Geschichtswerkstatt
Köln-Brück
Ingrid Hege-Wilmschen
c/o Wiehler Str. 25
51109 Köln
Tel. 0221 - 8026 1588
Mail: info@gw-kb.de

Führung über den jüdischen Friedhof Am 14. Juli Exkursion und Führung in Mülheim

Die Brücker Werkstatt für Ortsgeschichte freut sich, Ihnen ein neues Ziel für eine Exkursion anbieten zu können.

In diesem Jahr sind weitere neue attraktive Exkursionen und Führungen geplant, die zuvor noch nie von uns angeboten oder durchgeführt wurden. Wir hoffen, mit diesen Terminen Ihr Interesse an einer Teilnahme zu wecken. Zugleich sind diese neuen Ziele auch ein Zeichen dafür, dass die Brücker Geschichtswerkstatt aktiv ist und sich weiterentwickelt.

Seit die Kölner den Jüdinnen und Juden 1424 das Ansiedlungsrecht in Köln absprachen, siedelten sich die vertriebenen Menschen vermehrt im Rechtsrheinischen an. Bevorzugte Gebiete waren Deutz, Heumar und Mülheim. Ihre Verstorbenen wurden weiterhin auf dem jüdischen Friedhof in Köln vor dem Severinstor beerdigt.

1698 erreichte die Deutzer Judengemeinde die Anlage eines eigenen Friedhofs. Dort fanden nun auch die Mülheimer Jüdinnen und Juden eine Grabstätte.

Erst Mitte des 18. Jahrhunderts errichteten sie einen eigenen Friedhof am Neurather Ring.



Historische Grabsteine auf dem Mülheimer Friedhof
Bild: Philipp Jakob - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0

Dort ist im April 1942 das letzte Begräbnis dokumentiert. Ab dann wurden sie auf dem Kölner jüdischen Friedhof in Köln-Bocklemünd bestattet, der bis heute für die Kölner Jüdinnen und Juden genutzt wird.

Unter sachkundiger Führung von Dietrich Grütjen, der sich seit über 30 Jahren mit der Geschichte dieses Mülheimer jüdischen Friedhofs befasst hat, bietet die Brücker Werkstatt für Ortsgeschichte nun eine Führung über diesen Friedhof an. *fb*

Beginn der Führung:
Sonntag, 14.07. um 10:30 Uhr. Männer müssen eine Kopfbedeckung tragen!

Fahrgemeinschaften:
Treffen um 10:00 Uhr auf dem Marktplatz.

Die Teilnahmegebühr beträgt 12 Euro, für Mitglieder der Brücker Geschichtswerkstatt sowie Kinder bis 14 Jahren ist die Führung kostenfrei.

Barrierefreiheit: Diese Führung ist leider nicht barrierefrei möglich.

Anmeldungen bis 10. Juli **telefonisch unter 0221-80261588** oder **Mail an info@gw-kb.de**



Brück
erleben & erforschen



Kleiner Exkurs:

Bereits 1968 wurden auf dem Friedhof die ersten Grabfelder für muslimische Bestattungen eingerichtet, die traditionsgemäß nach Mekka ausgerichtet sind. 1972 wurde auf dem rechtsrheinisch gelegenen Friedhof Leimbacher Weg in Brück ein weiteres muslimisches Grabfeld angelegt. Neben dem Westfriedhof und dem Friedhof Leimbacher Weg ist die Bestattung Verstorbener unterschiedlicher Konfessionen jedoch generell auf allen 55 Kölner Friedhöfen möglich.

Hinsichtlich der Gestaltung der Grabstätten werden von der Friedhofsverwaltung keine weitergehenden Vorgaben gemacht. Das soll es den Angehörigen erleichtern, die Grabstätten entsprechend ihrer religiösen Vorstellungen zu gestalten. Es sei jedoch sicherzustellen, dass sich die Grabstätte in einem gepflegten Zustand befindet. (Stadtanzeiger vom 15.05.2024)

Diese Exkursion ist NEU im Programm der Brücker Geschichtswerkstatt.



Brück
erleben & erforschen



Ferienzeit ist auch Camping-Zeit Impressionen zum früheren Brücker Campingplatz

Nah den Gebäuden an der Erker Mühle befand sich in den 1950er bis 1970er Jahren ein gut besuchter Campingplatz.

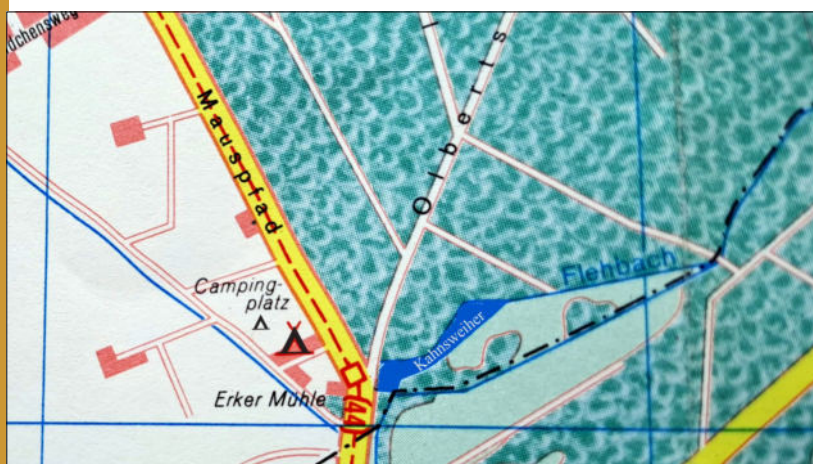
Die Bilder zeigen eine hohe Belegung - der Platz war sehr beliebt. Als die belgischen Truppen - im Volksmund „Besatzer“ genannt - noch in Dellbrück, Frankenforst und Bensberg sowie der Wahner Heide und Altenrath präsent waren, kamen viele Angehörige bei Besuchen hier unter. Daher findet sich auch die Nationalflagge Belgiens auf

geöffnet war. So strömten dann auch Kauflustige aus dem Köln-/Bonner Raum an, um Sonntags noch eine kleine Shoppingtour zu unternehmen.

Am Kahnweiher konnte man Ruderboote mieten oder unter Sonnenschirmen einen Kaffee oder Kakao bestellen.

Was ist heute noch sichtbar?

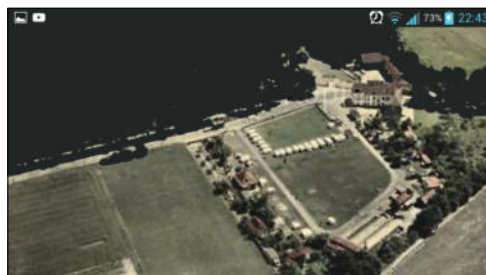
Heute befindet sich noch ein großes Wohngebäude und ein kleineres an der Stelle. Die Stufen zum ehemaligen Kahnweiher sind leicht zu übersehen. Die Terrassen mit eckigen Steinplatten liegen noch um den Teich. Der Kahnweiher ist nur noch ein kleiner Tümpel, in dem ausgesetzte Schildkröten sich an die Jahreszeiten angepasst haben.



Stadtplan von 1972 mit Campingplatz und Kahnweiher Erker Mühle

einem Bild. Besonders interessant war in der Kurve des Mauspfads das Kaufhaus. Es gehörte zum Campingplatz und bot alles, was man zum Camping (und darüber hinaus) benötigte. Interessant war es deshalb, weil es im Umkreis von 50 Kilometern das einzige Geschäft war, das Samstag Nachmittag und sogar Sonntag

Wo einst die Zelte standen, sind heute wieder Ackerflächen zu finden. Keine spielenden Kinder am Flehbach, es ist Ruhe eingekehrt. Nichts erinnert mehr an das bunte Treiben runde um den verschwundenen Campingplatz. gp



Luftaufnahme: Campingplatz Erker Mühle entlang des Brücker Mauspfads



Kahnweiher mit Bootsverleih

*Die Geschichtswerkstatt wünscht Ihnen einen schönen Urlaub
und eine gesunde Rückkehr nach Hause.*